

**Pädagogisches Konzept („Schulkonzept“) für das
Lernzentrum Donaustadt –
Verein für häuslich unterstütztes Lernen**

Einleitung:

Bei Schuleintritt freut sich jedes Kindergartenkind auf die Schule. Wenige Jahre später hat sich das oft ins Gegenteil verkehrt. Stress, theoretischer Unterricht und oftmals Inhalte, die für die meisten Kinder nicht lebensnah sind, führen zu Lernblockaden und meistens auch ein angespanntes Familienleben.

Unser Ziel ist, mit einer neuen Art des individualisierten Unterrichts stressfreies Lernen zu ermöglichen, gewaltfreie Kommunikation, selbstständiges Denken und kritisches Hinterfragen zu fördern und Entdecken, Forschen und Teambuilding durch persönliche Lernbegleitung und Projekten zu unterstützen. Das Erlernen der notwendigen Lerninhalte und die Absolvierungen der entsprechenden Prüfungen erfolgen ebenfalls in möglichst stressfreier Atmosphäre.

Wir sehen uns als eine Bildungseinrichtung, in der gegenseitiger Respekt, Sicherheit, Erfolg, Freude und Motivation in klaren Grenzen und einer geordneten Struktur ermöglicht wird.

Zielsetzungen:

Durch eine sehr individualisierte Lernbetreuung stehen für uns Lerninhalte, persönliche Entwicklung, Stärkung des Selbstvertrauens, individuelle Problemlösungskompetenz und Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 12. Schulstufe an erster Stelle. Durch moderne Lernbegleitung nach persönlichem Tempo, projektorientiertem Lernen und individuelles Fordern und Fördern sollen die Schülerinnen und Schüler nicht nur angehalten werden, die gesetzlich vorgeschriebenen

Lerninhalte möglichst plastisch zu erlernen und zu verstehen, sondern auch der Reife- und Entwicklungsprozess gefördert werden.

Neben dem Studium der unterschiedlichen Fachbereiche stehen auch zusätzliche Bereiche wie Rhetorik, berufsorientierte Praxiserfahrungen und lebenspraktischer Themen im Mittelpunkt. Ziel ist, dass sich Schule und das reale Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler in ein und derselben Wahrnehmungsebene und Lebenswelt abspielen. Dabei sollen die Lerninhalte des österreichischen Lehrplans für Volksschule, Neue Mittelschule und AHS-Oberstufe so erlernt werden, dass Prüfungen vor Externistenkommissionen ohne Probleme positiv absolviert werden können. Ziel ist der Erwerb des entsprechenden Schulabschlusses, insbesondere in der Oberstufe die Reifeprüfung als Externist gemäß dem österreichischen Lehrplan.

Pädagogisches Konzept:

Das Lernzentrum Donaustadt sieht sich als Alternative zum Regelschulwesen, indem wir uns nicht als klassische Regelschule oder Privatschule sehen, in der ein gemeinschaftlicher Unterricht durch eine oder mehrere Lehrpersonen mehr oder weniger frontal erfolgt, sondern als eine Bildungseinrichtung, in der die Schülerinnen und Schüler als individuelle Personen gezielt unterstützt und begleitet werden, die Lernziele zu erreichen.

Dabei greifen wir u.a. auch auf bewährte Elemente der Montessori- und Freinetpädagogik zurück, welche besonders das Freie Lernen in Freiarbeitszeiten strukturiert und so den Schülerinnen und Schülern möglichst große Freiräume einräumen. Die jeweils angewandte und empfohlene Lernmethodik wird individuell auf den jeweiligen Schülerin/den Schüler angepasst.

Weiters soll in Form der sogenannten Schule 2.0 auch digitales Lernen in den Lernalltag Einzug finden, sodass ein sicherer und verantwortungsbewusster Umgang mit den neuen Medien gelehrt wird.

In einer angenehmen, vorbereiteten Umgebung wird selbstbestimmtes Lernen in Form von Freiarbeit ermöglicht. Zusätzlich erfolgen Angebote für Projekte, Präsentationen, Gruppenarbeiten oder Workshops, die dabei helfen, die Lerninhalte zu verstehen und auch die Teamfähigkeit und das Sozialverhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander fördern. Auch das Ausleben und Entdecken von Hobbys oder verborgener Talente stehen im Mittelpunkt.

Durch altersheterogene Gruppen lernen Schüler auch voneinander und erleben, dass sich gegenseitig helfen und im Team zu lernen nicht nur die Freude und Motivation steigern, sondern auch das Sozialverhalten bildet.

Gesetzliche Rahmenbedingungen:

Wir verstehen uns nicht als klassische Regelschule, in der ein gemeinschaftlicher Unterricht erfolgt, sondern als ein Lernzentrum mit dem Schwerpunkt der individualisierten Erarbeitung der Lerninhalte nach eigenem Tempo und eigener Methodik.

Für Pflichtschulkinder ist das durch das österreichische Schulpflichtgesetz § 11 geregelt, welches die gesetzlich geregelte Möglichkeit bietet, die Unterrichtspflicht des Kindes während der gesamten Schulzeit durch sogenannten „häuslichen Unterricht“ zu erfüllen.

§ 11 (2) Die allgemeine Schulpflicht kann ferner durch die Teilnahme an häuslichem Unterricht erfüllt werden, sofern der Unterricht jenem an einer im § 5 genannten Schule – ausgenommen Polytechnische Schule – mindestens gleichwertig ist.

(3) Die Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten haben die Teilnahme ihres Kindes an einem in Abs. 1 oder 2 genannten Unterricht dem Bezirksschulrat jeweils vor Beginn des Schuljahres anzuzeigen. Der Bezirksschulrat kann die Teilnahme an einem solchen Unterricht innerhalb eines Monats ab dem Einlangen der Anzeige untersagen, wenn mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass die im Abs. 1 oder 2 geforderte Gleichwertigkeit des Unterrichts nicht gegeben ist. Gegen die Entscheidung des Bezirksschulrats kann Berufung an den Landesschulrat erhoben

werden; gegen die Entscheidung des Landesschulrates ist kein ordentliches Rechtsmittel zulässig.

(4) Der zureichende Erfolg eines im Abs. 1 oder 2 genannten Unterrichts ist jährlich vor Schulschluss durch eine Prüfung an einer im § 5 genannten entsprechenden Schule nachzuweisen, soweit auch die Schüler dieser Schulen am Ende des Schuljahres beurteilt werden. Wird ein solcher Nachweis nicht erbracht, so hat der Bezirksschulrat anzuordnen, dass das Kind seine Schulpflicht im Sinne des § 5 zu erfüllen hat. Gegen die Entscheidung des Bezirksschulrates ist kein ordentliches Rechtsmittel zulässig.“

Somit ist durch Abmeldung zum häuslichen Unterricht von schulpflichtigen Kindern gewährleistet, dass der Abschluss jeder Schulstufe der Pflichtschule mittels staatlichem Jahreszeugnis einer Prüfungskommission erfolgt.

Für nicht mehr schulpflichtige Schülerinnen und Schüler besteht die gesetzliche Möglichkeit, ihre staatliche Matura durch Zulassungsprüfungen und Ablegung der Zentralmatura vor einer Externistenkommission zu erlangen. Diese Reifeprüfung ist dem herkömmlichen Bildungsweg inklusive staatlichem Abschluss gleichwertig.

Schlusswort:

Durch die Individualisierung des Lernens im Lernzentrum Donaustadt, sollen besonders Eigenengagement und Lernmotivation gefördert werden. Die Lernbegleiter motivieren, fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler, geben Feedback, helfen beim Erläutern komplizierter Zusammenhänge und sorgen durch einzelne Präsentationen und Projekte für eine möglichst praxisnahe Erfahrung beim Erlernen der Lerninhalte. Ne-

benher sollen im Gegensatz zum Alleinelernen im Zuge des häuslichen Unterrichts das Sozialverhalten gefördert werden, sodass neben den im österreichischen Lehrplan festgelegten Lerninhalten auch sogenannte „Soft Skills“ wie Teamwork, Rhetorik, Empathie, soziales Miteinander, gewaltloses Konfliktmanagementu.ä. miterfahren und erlernt wird.

Durch eine intensive Betreuung und ein persönliches Coaching wird bei den Schülerinnen und Schülern ein Maximum ihres Potenzials erreicht. Lernen kann auch Freude machen – das ist die Kernbotschaft der neuen und freien Art des Lernens im Lernzentrum Donaustadt.

Wien, September 2018

Kurzzusammenfassung:

DIE GRUNDIDEE

Stressfreies Lernen für Kind und Eltern.

Damit verbunden eine altersgerechte Entwicklung unserer Kinder mit dem bestmöglichen Erfolg.

Achtsam werden die Bedürfnisse der Schüler wahrgenommen und berücksichtigt.

MISSION

Erkennung der Interessen und diese in den Schulalltag einbinden, wie z.B.: Hobbys (Fußball, Rennfahren, Chor, Tanz,.....)

LEITBILD

Mit Sorgfalt, Weitblick und Verantwortung schaffen wir einen sicheren Rahmen, in dem das Lernen basierend auf Wertschätzung, Respekt, Gleichwertigkeit und Vertrauen stattfinden kann. In einem geborgenen Umfeld werden Individualität und Begeisterung möglich.

GEWINN für die SCHÜLER und ELTERN

⊞

kleine altersübergreifende Lerngruppen–individuelle Begleitung

⊞

hohe Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Freiheit durch individuelle Wahlmöglichkeiten

⊞

lernen durch Erfahrung sowie maßgeschneiderte Entwicklungsbegleitung in vorbereiteter Umgebung

⊞

selbständiges Denken durch gewünschtes kritisches Hinterfragen, Experimentieren und Forschen

⊞

aufgreifen der Interessen der Schüler – sie bestimmen selbst in welchen Themengebieten sie sich vertiefen wollen (Sofagespräche)

⊞

altersheterogene Gruppen – Schüler lernen voneinander

⊞

Freude am Lernen, am Entdecken, am Miteinander

⊞

ganz klare Regeln

⊞

Gemeinschaft bewusst erleben –vom ICH zum DU zum WIR

⊞

kreative Fähigkeiten wecken und ausleben - Kreativangebote, bildnerische Erziehung, Werken, Musik, Sport, Garten, Tiere usw.

⌘

gesunde Jause